

-
- Persistenter Identifier:** 1607588967148
- Titel:** Die Baumeisterin Pallas/ Oder Der in Teutschland erstandene Palladius, Das ist: Des vortrefflich-Italiänischen Baumeisters Andreae Palladii Zwey Bücher Von der Bau-Kunst : Deren Erstes I. Von denen Materialien/ die zu dem Bauen insgemein gehören ... Das Zweyte tractiret I. Von denen Zierrathen der gemeinen Gebäude ... / Ins Teutsche nach dem Italiänischen übersetzt/ Mit ... dazu gehörigen Figuren erbaulich ausgerüstet/ und Zum erstenmal an den Tag gegeben/ Durch Georg Andreas Böcklern/ Archit. & Ingenieur
- Autor:** Palladio, Andrea
- Ort:** Nürnberg
- Datierung:** 1698
- Signatur:** 710
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** <https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1607588967148/1/>
- Abschnitt:** Erklärung des Kupfer-Titels
- Strukturtyp:** remarks
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1607588967148/12/LOG_0005/

Erklärung des Kupfer-Titels.



Ser ist die Königin im Reich der Edlen Künste/
die unser Leben ziert/bequem und sicher macht/
durch deren hohen Geist/ der abtreibt Schmutz und Dünste/
die Reinlichkeit der Welt beliebter auf uns lacht.
Des Hauptes Castellen-Kron zielt auf Bestand im Bauen/
daß nicht ein jeder Wind den Fürsag flüchtig treib/
daß man sein Werk behaubt/daß/ wer es an will schauen/
dem Willen günstig sey / des Werkes Preiser bleib.
Der Zeypter in der Hand/ wie wir den Circul heissen/
theilt/ was erfunden/ aus/ misst ab/ legt in den Grund.
Die Bleysehnur will die Wänd' an rechte Winkel weisen/
ohn die jetzt nichts besteht / und nichts vor dem bestund.
Die Ketten um den Hals zeigt Reichthum an/und Ehre/
womit sie dieser Kunst Verehrer stets belohnt.
Des Kleinods Dreyeck-Form/ daß sich das Herz' hinkehre/
durch ernstliches Gebet/ wo der Dreyehinge wohnt.
Dann wer hoch bauen will/ und Gott nicht kan vertrauen/
der reisset/ eh' er baut/ den kostbarn Plunder ein.
Sein Werk wird morscher Hans/ die Zierrath Haß und Grauen/
und sein verwirrter Kopf ein ödes Babel seyn.
Die Blöße/ die sie führt an wolgewachsenen Armen/
führt uns die Munterheit der Bauleut zu Gemüt/
die allzeit rüstig sind. Die man nie/ mit Erbarmen/
in träger Schläfrigkeit bey Grund und Wänden sieht.
Aus ganzentdeckter Brust vermögen sich zu nehren
die Leute/ die ein Mann zum Bauen nöthig hat.
Fliegt nicht ihr Haar zu Feld? das soll uns eben lehren/
der Sorgen grosse Meng/ die abfliegt früh und spat.
Der Rock am Ober Leib/ der bunt und wiedererscheineth/
trägt Pracht und Schönheit aus im Anblick der Gebäu
Die Augen/ die darauf mit Ohren sind vereinet:
Daß nicht nur viel Aufsehn hierzu vonnöthen sey;
Man muß auch manches Wort vor Ohren streichen lassen:
Der tadelt das und jens; Der lobet Kunst und Fleiß;
Der spricht ein Wort mit Grund / und jener pflegt zu hassen/
was andern wol ansieht/ und was er selbst nicht weiß.
Der Gürtel/ der sie schürzt/ mit Zahlen wol beschlagen/
heißt Arithmetica, die alles überschlägt/
was Auf- und Abgang sey. Ob man auch könn' ertragen/
die Kosten/ die ein Bau auf seinem Rücken trägt.
Des Leibes Unterrock/ der hoch ist aufgeschürzet/
ist frische Emsigkeit/ die alles richten kan.
Die Schrift/ Zahl/ Maas/ Gewicht/ die sich dem Saum zusürzet/
weist/ daß ein Baumann thut/ was Gott vor dem gethan.
Die Füße wolgefaßt mit fest-gebundenen Riemen/
sind die Beständigkeit zur Gründung aller Werk.
Daß sie der Bau so trag/ wie es sich soll geziemen:
Dann Schönheit taugt hier nichts ohn beygefellte Stärk.
Der Abriß linker Hand beschirmet die Gebäu/
versichert/ was die Stadt zu Nutz und Lust aufführt.
Die Schwalbe zeigt an der Eltern milde Treue/
nach deren Tod ein Haus den Herren nicht verliert.
Dann wie der Schwalben Fleiß die Häuser bauen lehrte/
die ihrer Zucht das Nest im Bau zu halten wies:
So lehrt sie/ daß ein Mann/ eh' er verlaß die Erde/
den Erben seinen Bau auch wol empfehlen muß.
Der Stein/ auf dessen Mund die sichern Füße stehen/
ist aus der Mühlen her. Der bringt dem Bauer bey:
Daß man nicht einen Stein am ganzen Werk darf sehen/
der nicht insonderheit zu etwas nüglich sey.
Was um sie ligt im Kreis/ bedeutet solche Künste/
die ein Baumeister vor nicht schlecht verstehen soll.
Ist dieses? und es thun die Werkleut ihre Dienste?
so steht es um die Stadt' und um die Länder wol.
Drum hilf auch/ Leser/ du der Baukunst Reich vermehren/
thu/ was dir anbefiehet die Anmuth-volle Frau/
und glaube/ daß sie dir/ nechst Reichthum/ Lust und Ehren/
auch bey der edlen Welt ein ewigs Lob erbau.